

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mehr als einmal erzählen uns unsere Märchen, daß oft förmliche Rätselkämpfe stattfanden, bis derjenige, der die Lösung nicht zu finden wußte, beschämt abtrat. Es war das eine Art Volksunterhaltung, die noch nicht ausgestorben ist. In dem Trougemundesliede, das in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts aufgezeichnet wurde, aber jedenfalls älteren Ursprunges ist, finden sich schon zahlreiche Rätsel in deutscher Sprache. Diese Literatur schwoll immer mehr an, wurde im 15. und 16. Jahrhundert vielfach ins Unsittliche und Potenhafte herabgezogen und ist jetzt noch unter dem Volke sehr beliebt. Wirklichen Wert haben nur die echten unter und aus dem Volke entstandenen Rätsel, nicht aber jene witzig sein sollenden, aber manchmal unendlich blöden und unsittlichen angeblichen Rätsel, von denen uns gewisse Verleger, wie seinerzeit Ph. Kraußlich in Urfahr-Vinz, ganze Sammlungen beschert haben. Schon der Titel verrät den Inhalt, z. B. „Allerneuestes Rätselbuch. Eine Sammlung der kurzweiligsten und pikantesten Scherzfragen.“ Vor solchen Machwerken kann das gute Volk nicht genug gewarnt werden. Wir stimmen Sohnrey und Löber aus ganzem Herzen zu, wenn sie in ihrem schönen Buche „Das Glück auf dem Lande“ schreiben: „In jede Dorfbibliothek gehört ein gutes Rätselbuch, und jede Spinnstube („Rockarvas“, Mühlvierkerisch) soll, wenn nichts anderes getrieben wird, sich auch die Zeit und Weile mit Rätselnackn verreiben.“ Eines der ausführlichsten und besten deutschen Rätselbücher ist das von Karl Simrock, von dem aber seit 1874 keine neue Auflage erschienen ist. Es enthält 1400 Rätsel, und zwar eigentliche Rätsel, also nicht Charaden, Logogryphe, Homonyme u. a., die dem einfachen kräftigen, vielfach sogar dichterischen Volksrätsel den Stempel des Fremdartigen aufdrücken und von denen daher in diesem Aufsatze abgesehen wurde.

Im Folgenden bringen wir 34 echte, alte deutsche Volksrätsel, von denen die ersten zwanzig in Haslach und Umgebung gesammelt sind, während der Rest aus verschiedenen Teilen Oberösterreichs stammt und der höchst schätzenswerten Arbeit von P. Amand Baumgarten: Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat (Gymnasialprogramm von Kremsmünster 1860) entnommen ist. Weitere wirkliche und echte Volksrätsel aus dem Mühviertel erbittet der Leiter dieser Beiträge, G. Vielhaber, an seine Adresse nach Schlägl.

1. Welches Ding hat neun Häut und beißt alle Leut? (Die Zwiebel.)
2. Was geht ins Holz und läßt die Hörner heraußen? (Der Meiger [Bohrer].)
3. I bin tauf und do kwan Christ,
I bin die Seel, die niemand ist,
I hab nia was gstoln und nia was empfanga,
Und wir do von den Menschenhänd aufghanga. (Die Glocke.)
4. Was geht ins Bad und laßt d'Wampn heraußt? (Die Tuchat.)
5. Geht af und zua
Und brauchst kua Schnur. (Der Mund.)
6. Braun niada, grean af, blob üba si draß. (Der Haar [Flachs].)
7. Was ist das Ueberflüssigste in der Kirche?
(Das Dachl über der Kanzel, wal's drin nôt rügn.)
8. Was geht weiß ins Bad und braun heraus? (Der Krapsen.)
9. Wer ist gestorben und nicht geboren? (Adam und Eva.)
10. Was liegt im Holz und flent dahoam? (Das Kind in der Wiege.)
11. Was ist das: Born wia a Gabl, hint wia a Bessn und in der Mitt wia a Faß? (Die Kuh.)
12. Es geht ums Haus und grabt Grüabl aus? (Der Regentropfen.)